

09  
14

MIBA

# MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

September 2014 B 8784 66. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien € 9,60

Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65

Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65

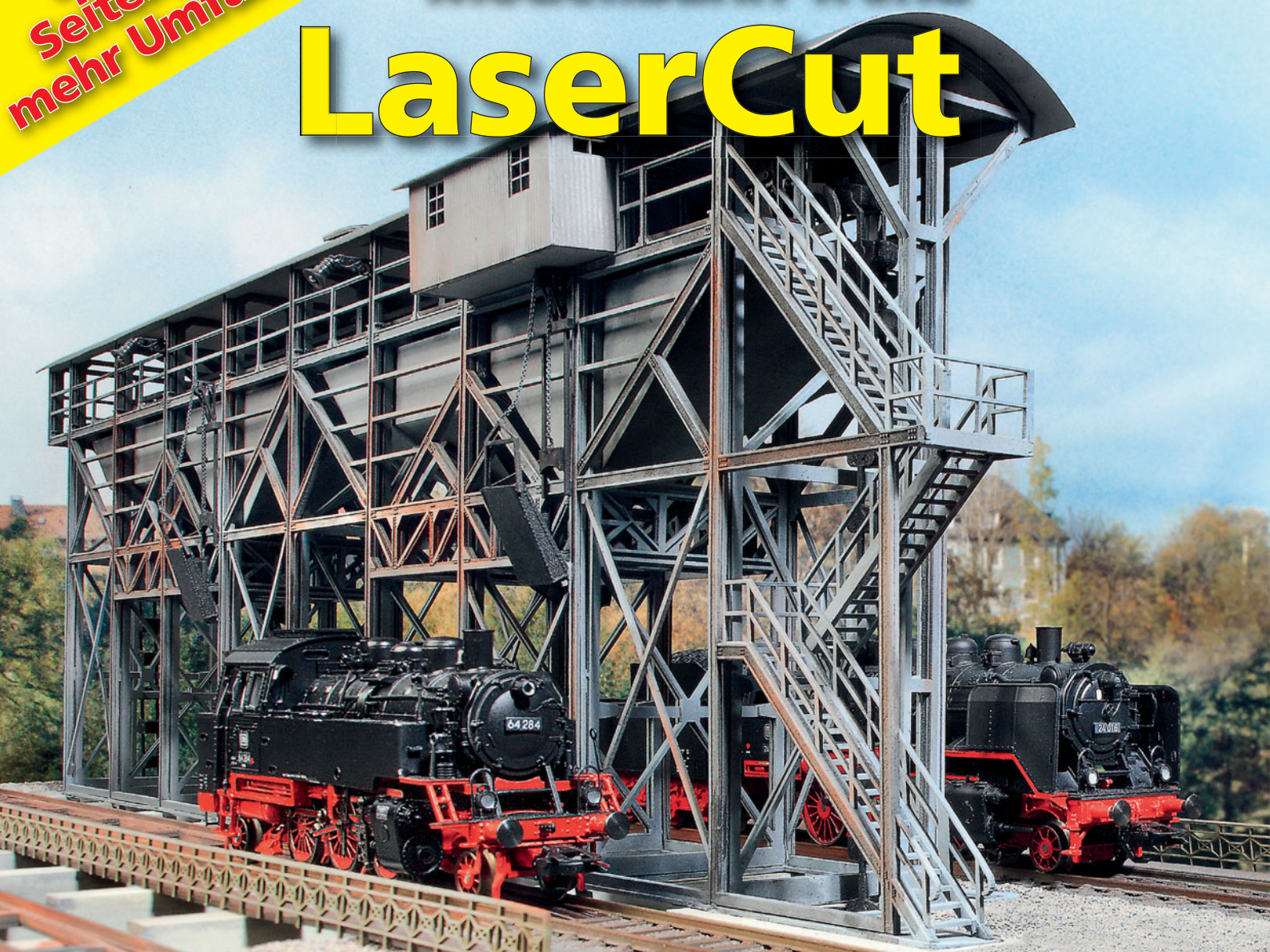
Schweden skr 105,- Norwegen NOK 95,-

[www.miba.de](http://www.miba.de)

16  
Seiten  
mehr Umfang!

Modellbahn-Trend

## LaserCut



36



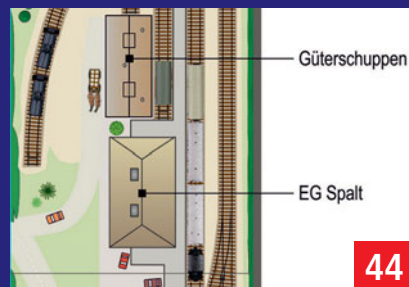
Passende Paarung: Piko-E 41 + 4yg von Brawa

28



Holzbau – ganz nach Vorbild: Gehwegschutz

44



Anlagenplanung: Das Spalter Bockerl





# Neuer Job

**HOBBYTRAIN**  
Präzisionsmodelle : Spur H0 & N

1966 kaufte die Georgsmarienhütten-Eisenbahn (GME) die beiden bei der DB ausgeschiedenen Diesellokomotiven VT 36.509 und VT 36.519 und setzte diese als VT 1 und VT 2 ein. Das N-Triebwagenmodell ist mit einem fünfpoligen Spezialmotor ausgestattet. Das Modell verfügt einseitig über NEM-Normkupplungsschacht mit Kurzkupplungskinematik. Fahrtrichtungsabhängiger Lichtwechsel rot/weiß. Mikroschalter für abschaltbares Schlusslicht. Vorbereitet für Innenbeleuchtung. Schnittstelle. Epoche III/IV. Länge über Puffer: 140 mm. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und ideespiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. H2684

€ 159,90

**EXKLUSIV**  
**nur 250 Stück**



Sicher haben Sie das auch schon mal gehört: Seit einigen Jahren sagen Journalisten, wenn sie von Kollegen sprechen, „Journalisten“. Und bevor Sie nun vergeblich nach Unterschieden in der Schreibweise suchen, hier der Tipp zur Phonetik: „Dschornalisten“ hört man da in Funk und Fernsehen. Mit einem „Dsch“ davor wie Dschungel!

Hallo?!!!!!! Geht's noch? Es mag ja sein, dass im Zuge der Globalisierung auch Pressevertreter das Dickicht der Anglizismen immer weniger durchblicken,

aber der Begriff kommt nun mal nicht aus dem Englischen. Vielmehr geht er zurück auf ein altes französisches Flächenmaß. Nach internationaler Lautschrift klingt Journal also so: [ʒɔʁˈnaːl]

Zum Vergleich: Dschungel: [dʒʊŋəl] Alles klar? Nun gibt es sicherlich das eine oder andere Sprach-Genie (ich hoffe mal, da liest keiner Dschenie ...), das früher oder später auch aus dem zweiten G in Garage eine Eigenkreation macht, die von da aus – weil's ja so schick und modern klingt – ihren Zug um die Welt antritt.

## Im Dschungel der Journaille

Apropos Zug. Das Journal, das sich mit Zügen befasst, wird auf dem gleichen Flur gegenüber gemacht und heißt nach wie vor Eisenbahn-Journal. Da käme ja auch keiner auf die Idee, den Hefttitel als Eisenbahn-„Dschornal“ auszusprechen.

Und auch bei der MIBA heißt es in der Langfassung nach wie vor Minia-

tur-Bahnen, und nicht veranglizismisiert „Minnitscha“-Bahnen. Auch die tatsächliche Wortherkunft ist übrigens nicht uninteressant: Miniatura ist im Italienischen die „Kunst mit Zinnober zu malen“. Das lateinische „minor“ für „kleiner“ spielt natürlich auch eine Rolle, aber wenn wir uns daran erinnern, welchen Zinnober wir alle – selbstverständlich mit dem größten Vergnügen – um die kleinen Züge machen, ist die erste Erklärung fast noch treffender – meint jedenfalls

*Ihr Martin Knaden*



Auf 16 zusätzlichen Seiten zeigt Markus Tiedtke, was sich bei der aktuellen Trend-Technik „LaserCut“ heutzutage für Möglichkeiten im Modellbau ergeben. Foto: Markus Tiedtke

Zur Bildleiste unten: Sie passen bestens zusammen: Die neue E 41 von Piko und die ebenfalls nagelneuen Supermodelle der vierachsigen Umbauwagen von Brawa. Die Kölner Modell Manufaktur fertigt den Bausatz eines Gehwegschutzes für Passanten. Bruno der Holzwurm-Kaiser hat den Bausatz montiert und beschreibt seine Erfahrungen. Ingrid und Manfred Peter stellen ihren nächsten Anlagenentwurf vor: Das Bockerl aller Bockerl: von Georgensgmünd nach Spalt. Fotos: MK, Bruno Kaiser, Manfred Peter

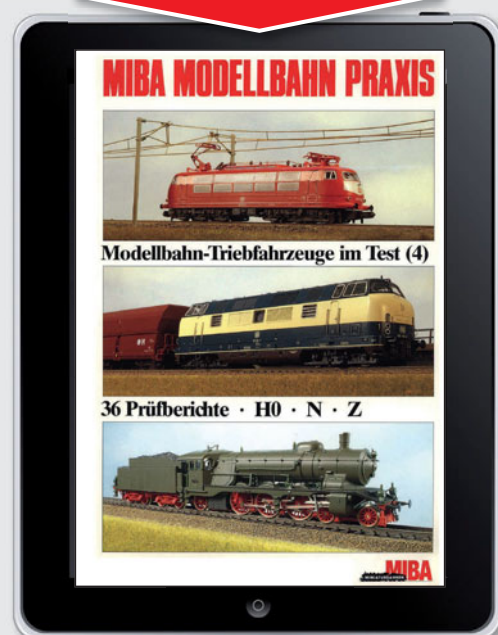


## Bahn-Kiosk

Ihre neue mobile Bibliothek

**Klassiker und Raritäten  
in Ihrem digitalen Antiquariat**

- Intuitiv und einfach zu bedienen
- Erst stöbern, dann lesen
- Online-Ausgaben deutlich günstiger



**Das große Sammelwerk:  
„Modellbahn-Triebfahrzeuge  
im Test“ – Teil 1 bis 4**

nur je € 6,99

### iPad-mini- Gewinnspiel

Mitmachen und gewinnen!  
Wir feiern den 10.000sten Leser  
in unserer mobilen Bibliothek!  
Dazu verlosen wir einen  
praktischen Begleiter:  
ein Apple iPad-mini.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter  
„iPad-mini-Gewinnspiel“ im Bahnkiosk.  
Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Ob längst vergriffene Raritäten oder aktuelle Neuheiten –  
genießen Sie jetzt grenzenloses Lesevergnügen.  
Über 2.300 Monatsausgaben, Sonderhefte, Bücher und  
Testberichte verfügbar!

Gratis im AppStore für iPad und iPhone und im Google play-store  
für Tablets und Smartphones (Android).



**VGB**  
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Kompetenz aus Leidenschaft.  
Magazine, Bücher, DVDs, Kalender



## Die Spezialisten



Sie haben nur einen kleinen Bahnhof an einer beschaulichen Nebenbahn? Sei es schlicht aus Platzmangel oder aus Überzeugung – in jedem Fall ist der Fahrdienst relativ überschaubar. In diesem Fall lässt sich mit einem einfachen Zusatzgleis der Betrieb sehr beleben. Und was liegt da näher, als ein Anschließter mit Landhandel – zumal ja die Gebäudehersteller entsprechende BayWa- oder Raiffeisen-Bauten im Angebot haben.

Der Grundlagenartikel der neuen MIBA-Spezial-Ausgabe zeigt die Betriebsabläufe, macht Vorschläge zum Kitbashing und stellt die wichtigsten Typen möglicher Güterwagen samt deren realistischer Alterung vor. Weitere Beiträge befassen sich mit dem Gleisanschluss eines Kohlenhändlers und dem Mittensebstentladewagen von Liliput, mit dem großen Getreidesilo-Bausatz von Walthers und den speziellen Strukturen des Landhandels in der DDR. Zwei Gleisplanvorschläge zeigen schließlich, wie Varianten unterschiedlicher Anschließer zur Keimzelle der jeweiligen Anlage werden können.

108 Seiten im DIN-A4-Format,  
Klebebindung,  
über 200 Abbildungen  
Best.-Nr. 12010114

**NEU**  
**€12,-**



**84** Vor nunmehr 110 Jahren wurde die Rennsteigbahn über den Thüringer Wald eröffnet. Stephan Rieche verzauberte insbesondere der Bahnhof des kleinen Örtchens Schleusingerneundorf, den er ab Seite 84 samt Anlagenvorschlag vorstellt. *Foto: Slg. Rieche*



**24** Nach der in MIBA 8/2014 von Thomas Mauer vorgestellten Hütte am Wehr zeigt Helmut Brückner mit einer Mühle, wie sich „tote Ecken“ sonst noch auf der Anlage füllen lassen. *Foto: Helmut Brückner*

**8** Im zweiten Teil über die neue Ausstellungsanlage der FdE Burscheid geht es vom Binnenhafen ins Bergische Land. *Foto: bk*







**20** In Gestalt der E 93 liefert Märklin nach dem VT 95 eine weitere Formneuheit des Jahres 2014 aus. Bernd Zöllner hat dem kleinem Kroko in allen Belangen auf den Zahn gefühlt, seinen Befund schreibt er ab Seite 20. Foto: MK

**58** Durch Zufall erfuhr Gerárd Hendriks von der einstigen Existenz einer Dampfstraßenbahn in seiner Heimatstadt Eindhoven. Fasziniert von diesem untergegangenen Relikt niederländischer Verkehrsgeschichte machte er sich an eine kompromisslose Umsetzung der kleinen Bahn. Kommen Sie mit auf eine Zeitreise ins Jahr 1930. Foto: Horst Meier



**40** Insbesondere im Nahverkehr prägten Umbauwagen das Bild der Bundesbahn über lange Zeit. Anlässlich der neuen Brawa-Modelle gibt Martin Knaden ab Seite 40 einen Überblick über die 4yg-Wagen, um sogleich die entsprechenden H0-Pendants aus Remshalden ausführlich vorzustellen. Foto: MK



## SCHWERPUNKT

### Lasercut

67

## MODELLBAHN-ANLAGE

Neue Anlage des FdE Burscheid (2)

### Vom Binnenhafen

ins Bergische Land 8

Klappernde Mühle statt öder Wildnis

Kleine Wassermühle 24

Dampfstraßenbahn-Anlage nach niederländischem Vorbild

Eine Zeitreise in Eindhoven 58

## VORBILD

Die schwere Güterzug-Ellok der BR E 93

Sechs Achsen für die Steigung 16

Die Nahverkehrselloks der Baureihe E 41

Neubau-Ellok Nr. 1 32

## MIBA-TEST

Baureihe E 93 als H0-Modell von Märklin

Kroko mit Kraft 20

Die E 41 als H0-Modell von Piko

Details rauf, € runter 36

Class 66 von Heljan in H0

Einfach Classe 96

## ANLAGENPLANUNG

Anlagenplanung bayerischer Nebenbahnen (3)

Das Spalter Bockl 44

## GEWINNSPIEL

Sommer, Sonne, Rätselfreuden –

Das große MIBA-Sommergewinnspiel (3/3)

Immer nur Bahnhof – aber wo? 50

## VORBILD + MODELL

Die 4yg-Wagen von Brawa und ihre Vorbilder

Ultimative Umbauwagen 40

Schleusingerneundorf an der Rennsteigbahn: Vorbild und Modellidee in H0

Bahnidyll im Thüringer Wald 84

Ottm 52 von Exact-train und sein Vorbild

Schlag auf Schlag 90

## NEUHEIT

Ein hölzerner Passantenschutz in H0

Sicherheit an der Baustelle 28

Kühlwagen UIC Standard 1 von Brawa

Gut gekühlt ans Ziel 94

## MESSE

Leipziger 19. modell-hobby-Spiel

Kreative Weichenstellung 98

## RUBRIKEN

Zur Sache 3

Leserbriefe 7

Veranstaltungen · Kurzmeldungen 100

Bücher 103

Neuheiten 106

Kleinanzeigen 110

Vorschau · Impressum 122



# Hiermit planen sie richtig

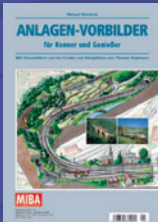


Wieder  
lieferbar

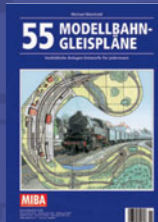
Rolf Knipper  
**Anlagen planen  
mit Rolf Knipper**  
Best-Nr. 15087601  
84 Seiten · € 10,-



Hermann Peter  
**Kompakte Anlagen  
raffiniert geplant**  
Best-Nr. 15087602  
100 Seiten · € 12,80



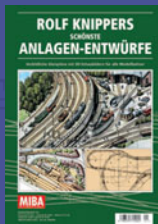
Michael Meinhold  
**Anlagen-Vorbilder**  
Best-Nr. 15087604  
116 Seiten · € 15,-



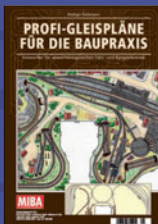
Michael Meinhold  
**55 Modellbahn-  
Gleispläne**  
Best-Nr. 15087606  
100 Seiten · € 12,80



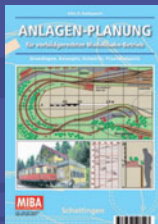
F. Rittig/G. Peter  
**Endbahnhöfe  
planen + bauen**  
Best-Nr. 15087607  
116 Seiten · € 15,-



Rolf Knippers  
**schönste Anlagen-  
Entwürfe**  
Best-Nr. 15087608  
116 Seiten · € 15,-



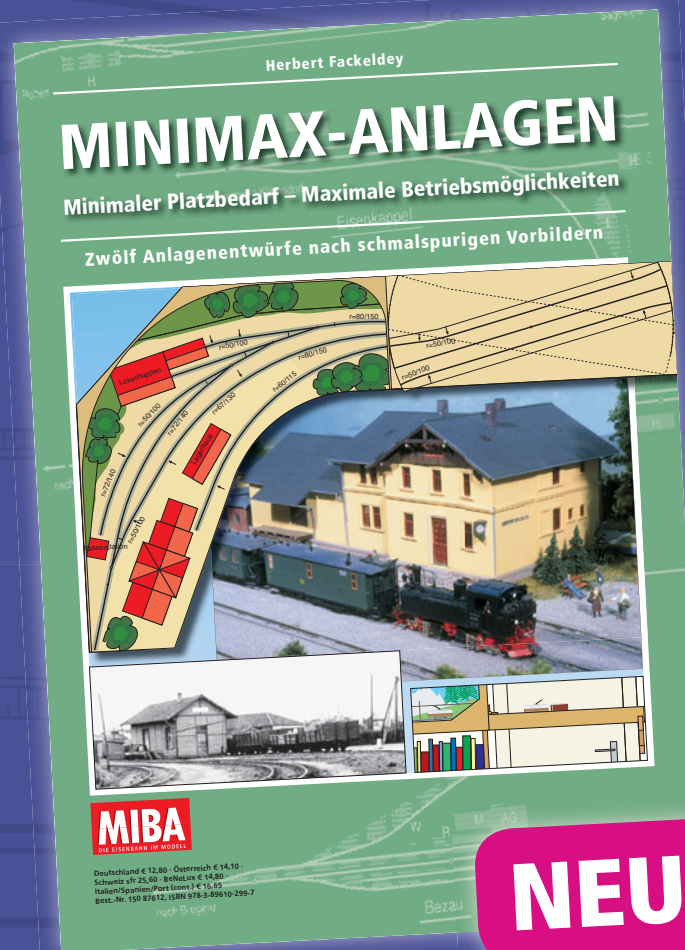
Rüdiger Eschmann  
**Profi-Gleispläne  
für die Baupraxis**  
Best-Nr. 15087609  
116 Seiten · € 15,-



Otto O. Kurbjuweit  
**Anlagen-Planung**  
Best-Nr. 15087611  
132 Seiten · € 15,-



M. und I. Peter  
**Betriebsanlagen  
variabel geplant**  
Best-Nr. 15087610  
116 Seiten · € 15,-



NEU

Minimaler Platzbedarf – maximale Betriebsmöglichkeiten: In diesem Sinne sind die Entwürfe, die Herbert Fackeldey in dieser Broschüre vorstellt, bahnbrechend. Den Aspekt der kleinstmöglichen Fläche stets im Auge behaltend zeigt er zwölf Anlagenentwürfe nach schmalspurigen Vorbildern, die einen vorbildnahen Betrieb gestatten.

100 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerheftung, über 100 Abbildungen, überarbeitete und ergänzte Neufassung der Originalausgabe von 2006

Best.-Nr. 15087612 | € 12,80



## Service

### LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH  
MIBA-Verlag  
Am Fohlenhof 9a  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41/5 34 81-202  
Fax 0 81 41/5 34 81-200  
E-Mail: redaktion@miba.de

### ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH  
MIBA-Anzeigenverwaltung  
Am Fohlenhof 9a  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41/5 34 81-153  
Fax 0 81 41/5 34 81-200  
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

### ABONNEMENTS

MZVdirekt GmbH & Co. KG  
MIBA-Aboservice  
Postfach 10 41 39  
40032 Düsseldorf  
Tel. 02 11/69 07 89-985  
Fax 02 11/69 07 89-70  
E-Mail: abo@miba.de

### BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH  
MIBA-Bestellservice  
Am Fohlenhof 9a  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41/5 34 81-0  
Fax 0 81 41/5 34 81-100  
E-Mail: bestellung@miba.de

### FACHHANDEL

MZV GmbH & Co. KG  
Ohmstraße 1  
85716 Unterschleißheim  
Tel. 089/3 19 06-200  
Fax 089/3 19 06-194

**Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.**

### MIBA-Spezial 101

#### In Emskirchen geht noch mehr

Herzlichen Glückwunsch zum Spezial 101! Das habe ich schon bei der Ankündigung fast gekauft ...

Endlich weiß ich, wie es innen im Silo aussieht. Zwei Bemerkungen noch: Schade, dass der Klassiker der Bayern (Polas Baywa-Silo + Lagerhaus) keine Würdigung erfahren hat. Zwei wunderschöne und vorbildgetreue Modelle – an einem Silo gleicher Art bin ich erst letztes wieder auf der (Bahn) Fahrt von Würzburg nach Schweinfurt vorbeigekommen. Emskirchen wollte ich vom Prinzip her als „alter Franke“ nachbilden – da gab es früher nämlich auch eine Waggondrehzscheibe. Leider reichte der Platz nicht aus.

*Klaus Kesat (E-Mail)*

### MIBA-Spezial 101

#### Ergänzung aus der Gegenwart

Mit großem Interesse habe ich MIBA-Spezial 101 „Mehr Betrieb auf Nebenbahnen: Landhandel“ gelesen. Auf Seite 52 verweisen Sie auf einen Bausatz der Firma Faller. Zu diesem Modell, dessen Original ich von Jugend auf kenne, kann ich noch einige Fakten mitteilen:

Das Gebäude wurde 1912 im Güterbahnhof in Donaueschingen gebaut und 1924 erweitert. Nachdem der Güterverkehr immer mehr zurückging, verlor das ZG-Lagerhaus an Bedeutung und diente zuletzt einer Schreinerei als Werkstatt. Im Jahre 1993 fiel das gesamte Gebäude einem Großbrand zum Opfer und wurde nicht wieder aufgebaut. An seiner Stelle ragen jetzt vier gewaltige Getreidesilos in den Himmel.

*Kurt Storck (E-Mail)*

### Leserbriefe MIBA 7/2014

#### Nötig ist Multimodalität

Warum müssen wir Analogbahner gescholten werden, obwohl niemand die Digitalfreunde der Protzerei bezichtigt hat? So sollte den Analogbahnern auch nicht Jammerei unterstellt werden. Es gibt ganz praktische Gründe für Multimodalität analog/digital, z.B. eine transportable Anlage.

Mancher aber füllt ganze Räume und sammelt (wie ich in Spur N), bis gar hunderte Schätzchen vorhanden sind, die man nicht digitalisieren kann oder will. Ich selbst hörte damit nach der ersten Inkompatibilität älterer Decoder mit neuer Software wieder auf, ganz zu

schweigen von Verlusten an Motoren, Schlussbeleuchtungen etc. bei Kurzschlüssen, Überspannungen usw. und den Kosten. Nein danke, meine analogen Loks sind 100%ig zukunftsfähig und viel weniger anfällig.

Aber ich spreche nicht „gegen digital“, und hier ein wichtiger Grund, warum Loks auch weiterhin analog bzw. mit (vereinheitlichter!) Schnittstelle angeboten werden sollten: Fest eingebaute Decoder lassen sich nicht so einfach tauschen und binden Digitalbahner an spezifische Firmenlösungen. Wir brauchen im Gegenteil Multimodalität auch im Sinne der Digitalbahner, denn deren Loks sollten noch in vielen Jahren mit den dann marktüblichen Systemen laufen. Einen Trafo für mich wird es immer geben, aufwärtskompatible Loks hoffentlich auch.

Schließlich: Bitte lassen Sie uns nicht über die Erschwinglichkeit von Modellen reden. 1954 lag das Durchschnittsentgelt (brutto!) bei 353 DM, eine Märklin-BR 01 kostete 65 DM, also ca. 18 % davon. Heute ist das Verhältnis 2.900 Euro/500 Euro (digitale 01), also ca. 17 %. Aber die Digitalausstattung will auch gekauft sein! Anstatt da zu rechnen, lassen Sie uns lieber weiter rumfriemeln. Draußen regnet's, ich muss noch ein paar Relais löten und vielleicht möchten Digitalbahner noch einen Decoder einsetzen? Viel Vergnügen! *PD Dr. phil. Guido Ipsen (E-Mail)*

### Modellfilm ESU-V 200 MIBA 8/2014

#### Wackelfreie Details

Als großer Freund der V 200 freue ich mich über das Erscheinen des sehr gelungenen ESU-Modells. Bislang besitze ich noch kein ESU-Modell, bin also mit deren umfangreichen Digital-Funktionen noch nicht so recht vertraut. Genau aus diesem Grund möchte ich mich für die beigelegte DVD und insbesondere für den gelungenen Modellfilm bedanken: Wackelfrei konnte ich über die Bilder im Heft hinaus noch weitere Details erkennen und die Lok anschließend in Fahrt erleben. Schön auch das Vorführen der einzelnen Digital-Funktionen, die dank Einblendungen zweifelsfrei zugeordnet worden sind und so auch anschaulich die inneren Qualitäten des Modells zeigen. Bleiben mir diesbezüglich noch zwei Dinge: Das Ausdrucken des auf der MIBA-Homepage zur Verfügung gestellten DVD-Covers zur Archivierung der DVD sowie der Gang zum Modellbahnhändler.

*Michael Große (E-Mail)*





Die neue Ausstellungsanlage der FdE Burscheid (2)

# Vom Binnenhafen ins Bergische Land

*In der zweiten Folge unseres Berichts über die neue Anlage der Freunde der Eisenbahn Burscheid folgt Bruno Kaiser dem weiteren Verlauf der Bahnstrecke. Diesmal geht es in das Industriegebiet, durch die umfangreichen Hafenanlagen und schließlich hinaus aufs Land.*



**W**ir erinnern uns: Bei unserem Rundgang waren wir an der Feuerwache von Stehle angelangt. Sie bildet den Übergang vom Stadtgebiet zum Industriebereich der Anlage – dazu gehören eine Maschinenfabrik, ein Stahlwerk und eine große Mühle. Die Infrastruktur besteht aus mehreren Gleisanschlüssen sowie den Hafenanlagen.

Beginnen wir mit der Maschinenfabrik, die in unmittelbarer Nähe neben der Feuerwache zu finden ist. Äußerlich handelt es sich bei diesem Gebäude um einen herkömmlichen Faller-Bausatz. Das Besondere zeigt sich erst bei genauem Hinsehen und Hinhören, denn hier tut sich innerhalb der Mauern einiges. Manfred Schäfer baute nämlich eine komplette Einrichtung mit Maschinen, Werkbänken und sonstigen Arbeitsplätzen der metallverarbeitenden Industrie und hat sie mit fleißigen Werkträgern versehen. Das ist aber noch nicht so außergewöhnlich –

**Oben:** Auch als Halbr relief bietet das Werk „Janzen Stahl“ einen eindrucksvollen Anblick. Hinter dem Stellwerk ist noch die Unterführung für den Gleisanschluss der Maschinenfabrik zu sehen.

**Links:** Hinter der Feuerwache führt die zweigleisige Hauptstrecke im Gleisbogen an der Maschinenfabrik vorbei.

**Fotos:** Bruno Kaiser



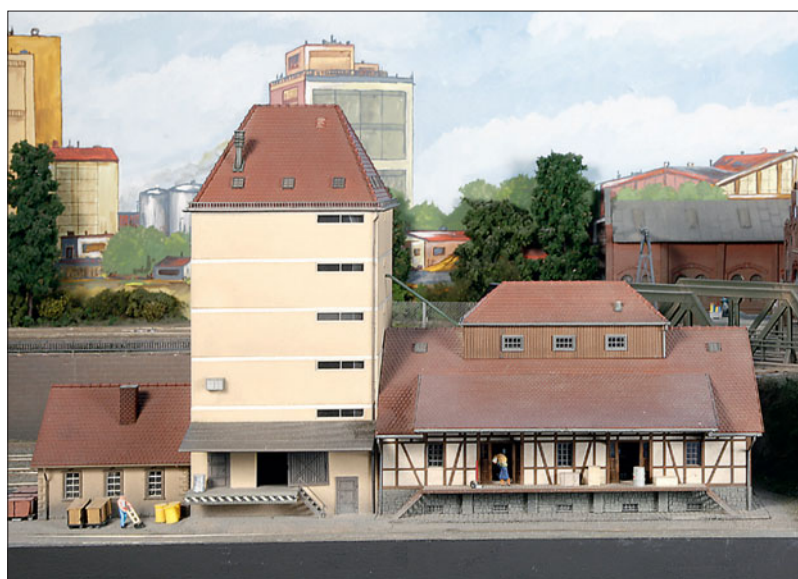
der Clou sind die optisch und akustisch simulierten Produktionsabläufe mit der eingebauten Licht- und Geräuschelektronik. So hört man den röhrenden Motor der Schleifmaschine, wenn ein Arbeiter mit dem Schleifprozess beginnt, und kann sehen, wie die Funken deutlich sichtbar vom imaginär abgeschliffenen Werkstück in die Halle spritzen.

An anderer Stelle wird das typische Aufblitzen beim Schweißen akustisch untermalt. Zudem vereint sich der Lärm von Hämmern und Sägen als Crescendo zu einer schauerlich schönen Kakophonie, die der Besucher per Knopfdruck selbst in Gang setzen kann. Das sollte man übrigens nicht zu oft tun, denn ohne Ohrenschutz nervt das naturgetreu nachgebildete Getöse ganz schön heftig! Die Maschinenfabrik besitzt außerdem ein kurz hinter der nahegelegenen Fachwerkmitterbrücke von der Hauptstrecke abzweigendes Anschlussgleis.

## Vom Schiff zur Bahn

Unterhalb der eben erwähnten Brücke befindet sich in Tieflage das Gebiet des Hafenbeckens 1. Während vorne im Lagerhaus vorwiegend Stückgut zum Transport bereitgehalten wird, schließt sich links davon neben den Silos ein umfangreiches Kohlenlager an. Dieser Bereich gehört noch zum älteren Teil der Anlage, deren ursprüngliches Thema ja den „Weg der Kohle“ zeigte. Das

**Die Maschinenfabrik besitzt eine komplette und zudem tönende und leuchtende Inneneinrichtung. Auch das Lagerhaus im Vordergrund der Anlage besitzt natürlich einen Gleisanschluss. Danach geht es an den Hafenanlagen vorbei. Zum Umladen von Schüttgütern, hier ist es vor allem Kohle, stehen zwei funktionsfähige Portalkrane zur Verfügung.**







In das Hafenbecken mündet ein schmaler Kanal. Auch hier herrscht reger Verkehr – auf dem engen Kanal sind nicht nur Frachtschiffe unterwegs. Der holländische Frachter hat alle Mühe, um die scharfe Kurve von der Schleuse in den Kanal zu nehmen.

Unten: Eine echte Oase im Industriegebiet ist das Gasthaus oberhalb des Kanals. Links im Bild ist noch der Überlauf der angedeuteten Schleuse zu sehen.

Umladen der Kohle von der Bahn aufs Schiff (oder umgekehrt ...) übernehmen zwei Portalkrane von Kibri, die Erich Walle funktionsfähig gemacht hat und die digital gesteuert werden können. Auf diese Weise kann die Kohleverladung vorbildgerecht nachgespielt werden. Eine Schubeinheit hat zu diesem Zweck an der Kaimauer festgemacht und ist gerade dabei, das „schwarze Gold“ zu übernehmen.

Im Hintergrund des Geschehens sind die Gebäude der Firma „Janzen Stahl“

zu sehen. Sie sind als Halbr relief ausgeführt, das eigentliche Fabrikgelände wird nur durch die umfangreichen Rauch- und Abgasbildungen auf der gemalten Hintergrundkulisse angedeutet.

## Brücke, Schleuse und Kanal

Im Vordergrund befindet sich das Hafenbecken, in das ein schmaler Kanal mündet. Die oberhalb des Hafenbeckens verlaufende Hauptstrecke überquert ihn zusammen mit dem Anschlie-

ßergleis der Firma Janzen auf einer weitgespannten Stahlfachwerkbrücke. Auf dem Kanal kann es recht eng zugehen, wenn sich hier zwei Schiffe begegnen. Einige Mutige nutzen ihn aber sogar als Wassersport- oder Badegelegenheit. Inwieweit das allerdings hinsichtlich der offensichtlich nicht gerade guten Wasserqualität empfehlenswert ist, sei dahingestellt. Aufgrund des regalen Schiffsverkehrs ist das Baden nicht ungefährlich ...

Einen höheren Freizeitwert dürfte dagegen das Verweilen im „Gasthaus an der Eisenbahn“ darstellen, das sich oberhalb der angedeuteten Schleuse befindet. Selbst zu dieser Tageszeit ist die Terrasse noch gut besucht – das unmittelbare Nebeneinander von Idylle,

